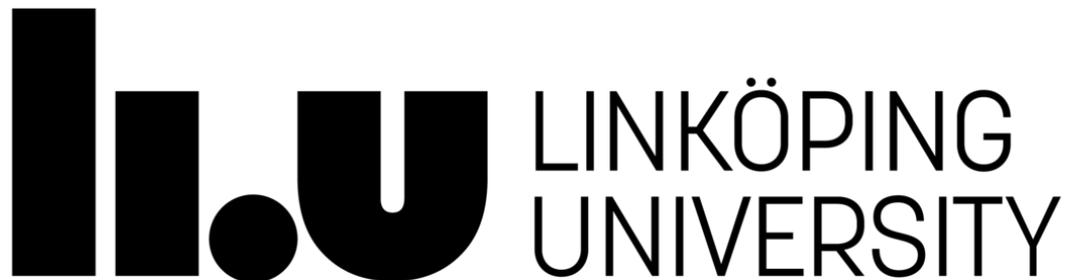


Erfahrungsbericht: Erasmus+



Lehramt an Gymnasien

Studium der Erziehungswissenschaften an der Linköpings Universitet (LiU)

Schulpraktische Studien II an der Grundschule (5. Klasse) Tamburinens Skola Norrköping

Wintersemester 2015/16

Philipps-Universität Marburg

Barbara K.



1. Vorbereitung – Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Planung meines Auslandsaufenthaltes begann ich bereits Anfang des Wintersemesters 2014/15, für eine Ausreise im Wintersemester 2015/16. Aufgrund der Tatsache, dass das Bewerbungsverfahren nur einmal jährlich für das darauffolgende Studienjahr - Wintersemester 15/16 und Sommersemester 2016 - stattfindet, ist eine frühzeitige Planung nicht nur sinnvoll, sondern auch erforderlich.

Dabei ist es wichtig sich Gedanken über den Zeitpunkt des Auslandssemesters zu machen. Einerseits muss man vor Ausreise die Zwischenprüfung absolviert haben und andererseits sollte man noch genügend Kurse studieren müssen, damit die Anrechnung der Kurse erfolgen kann und der Aufenthalt dementsprechend finanziell unterstützt wird. Es empfiehlt sich daher das Auslandsjahr im 5. oder spätestens 7. Semester anzutreten.

Da ich meinen Auslandsaufenthalt gerne in Schweden absolvieren wollte, informierte ich mich zunächst über meine Optionen auf den verschiedenen Internetauftritten der Fachbereiche. Außerdem besuchte ich die verschiedenen Informationsveranstaltungen. Letztendlich entschied ich mich im Fachbereich 21 für die Schulpädagogik.

Die Bewerbung erfolgte online über das Mobility Online Portal. Neben persönlichen Angaben und Wunschländern bzw. Wunschuniversitäten musste man hier auch einen tabellarischen Lebenslauf, Sprachenpass sowie ein Motivationsschreiben hochladen. Danach hieß es abwarten bis zur Zusage. Mit der Zusage wird man an der Partneruniversität nominiert, dies ersetzt aber nicht die eigene Bewerbung an der Linköpings Universität, die im März erfolgt. Diese Bewerbung beinhaltet neben der Wahl der Unterkunftsmöglichkeit – auf die ich im Punkt Unterkunft eingehen werde – auch die Kurswahl. Mit diesen Kursen erstellt man sein erstes Learning Agreement, um die Kurse, die man an der Heimatuniversität angerechnet bekommen möchte, abzusprechen und vertraglich festzuhalten. An diese Kurse ist man nicht zwangsläufig gebunden, denn durch das Learning Agreement Changes kann man diese nach Ankunft an der Gastuniversität noch ändern.

2. Anreise

Viele Wege führen nach Linköping – möchte man über den Luftweg die Reise antreten, empfiehlt es sich, den Flughafen Stockholm-Skavska anzusteuern, der auch von Ryanair angefliegen wird. Vom Flughafen kann man mit einem Shuttle-Bus nach Linköping reisen und dort den Bus zur Universität nehmen.

Da ich damals von Nizza aus anreiste, flog ich zum Stockholm Arlanda Flughafen und übernachtete bei einer Freundin in Stockholm. Von Stockholm aus kann man mit Bussen oder der Bahn nach Linköping reisen.

Auch die Anreise mit dem Auto ist üblich. Des Weiteren reisten auch einige mit der Bahn an und mittlerweile ist auch der Flixbus eine Option.

3. Unterkunft

Bedingt durch eine sehr angespannte Wohnraumlage gestaltet sich die Suche nach einer Unterkunft in Linköping recht schwierig. Auch hier gibt es mehrere Optionen. Die wohl angenehmste Möglichkeit ist direkt ein Korridorzimmer vom International Office zugewiesen zu bekommen. Diese Plätze sind begrenzt und sehr beliebt. Wie bereits zuvor erwähnt, kann man einen Unterkunftswunsch während der Bewerbung äußern. Diese Zimmer sind in etwa 20 qm² groß, verfügen über ein eigenes Bad und befinden sich auf einem Korridor mit weiteren sieben Zimmern. Die nationalen wie auch internationalen Studierenden teilen sich ein Wohnzimmer und die Küche. Das Zimmer kostete in etwa 3200 SEK und stellt zudem eine der günstigsten Unterkunftsmöglichkeiten dar. Möchte man die Chance erhöhen ein solches Zimmer zugewiesen zu bekommen, kann man angeben, dass man sich das Zimmer gerne mit einer zweiten Person teilen möchte. Es ist sinnvoll sich möglichst frühzeitig an der Universität zu bewerben, da die Einzelzimmer nach Eingang der Bewerbung vergeben werden.

Neben den Zimmern in Linköping, die meistens in dem beliebten Stadtteil RYD lokalisiert sind, bietet sich gerade für Lehramtsstudierende die Möglichkeit sich für ein Zimmer in Norrköping zu bewerben. Dies ist auch ein Weg die Chancen auf ein Zimmer zu erhöhen.

Gehört man nicht zu den Glücklichen, dann muss man sich selbst um eine Unterkunft kümmern. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- **Studentbostäder:** Ist eine Plattform auf der Korridorzimmer angeboten werden. Die Zimmer werden nach Wartepunkten vergeben. Man erhält einen Punkt/Tag seit der Anmeldung. Es empfiehlt sich, sich bereits mit der Bewerbung im Wintersemester dort zu registrieren, da sonst nicht genügend Punkte gesammelt werden können.
- **Notice Board:** Der Internetauftritt der Universität Linköping stellt ein Forum bereit auf der unter der Kategorie Housing verschiedene Zimmer und Wohnungen inseriert werden.
- **Facebook:** In diversen Unterkunfts-Facebook Foren kann man auch fündig werden.
- **Private Unterkunft:** Die Studierenden, die nach der Ankunft in Linköping noch keine Wohnung gefunden haben, bekommen meist von der Universität Unterstützung eine Privatunterkunft zu finden. Dabei bieten beispielsweise Familien freie Zimmer an.



4. Studium

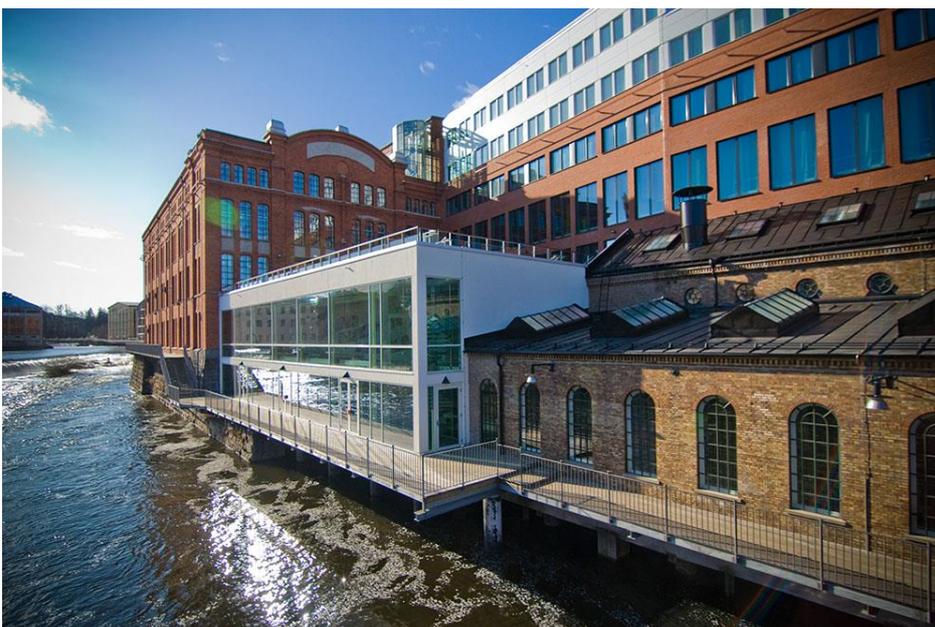
Die Universität Linköping unterteilt sich in zwei Campusse mit den Standorten Norrköping und Linköping. Zwischen den Universitäten, die ca. 1 Stunde Busfahrt trennt, fährt ein Universitätsbus, der von Studierenden kostenfrei genutzt werden kann. Die meisten Kurse der Erziehungswissenschaften finden in Norrköping statt.

Ich wählte die Kurse:

- A World Worth Taking Care of (Norrköping)
- Children and Families in a World of Education (Norrköping)
- The Global Teacher in a Multicultural World (Norrköping)
- Beginner's Course in Swedish for Exchange Students (Linköping).

Die Kurse in Norrköping fanden nacheinander statt. Den ersten Monat besuchte ich die Seminarstunden des Kurses „A World Worth Taking Care of“, schrieb in der dritten Woche meine Hausarbeit, evaluierte eine Hausarbeit in der vierten Woche und absolvierte damit den ersten Kurs. Danach besuchte ich den zweiten Kurs. Der Vorteil dieser Arbeitsweise bestand darin, dass man zunächst einen Kurs abschloss, bevor man mit dem nächsten begann und somit die Hausarbeiten in diesem Monat schrieb und nicht aufschob bis zum Ende des Semesters. So war der Arbeitsaufwand stetig vorhanden und in etwa gleich hoch. Diese Kurse wurden ausschließlich von internationalen Studierenden besucht und regten zum Austausch über Bildungssysteme aus der ganzen Welt an. Die Kurse beinhalteten einen hohen Diskussionsanteil.

Der „Beginner's Course in Swedish for Exchange Students“ fand einmal wöchentlich statt und schloss mit einer Klausur und einer mündlichen Prüfung ab. Es ist zu empfehlen, den Schwedischkurs zu Beginn des Auslandsaufenthaltes zu absolvieren, da der reguläre Kurs erst im September begann.



Campus Norrköping

5. Schulpraktische Studien SPS II Englisch

Der Kurs „Teaching Practice“ ist eine Besonderheit, die die LIU anbietet. Dieser Kurs ermöglicht auch internationalen Studierenden praktische Unterrichtserfahrungen im Ausland zu sammeln und somit das schwedische Schulsystem näher kennenzulernen. Da meinerseits von Beginn an der Wunsch bestand auch ein Praktikum an einer schwedischen Schule zu absolvieren, begrüßte ich die unkomplizierte Variante über den uniinternen Kurs. Der Kurs inkludierte neben dem Praktikum auch ein Begleitseminar, indem die Studienleistung darin bestand das jeweilige Schulsystem des eigenen Landes vorzustellen, sodass man nicht nur Einblick in das schwedische Schulsystem erhielt. Außerdem schloss das Seminar und Praktikum mit einem Praktikumsbericht ab.

Die Praktikumschulen befanden sich in Linköping sowie Norrköping. Eine Verteilung wird, wenn möglich, über den Unterkunftsart getroffen. Nichtsdestotrotz wurde mir eine Schule in Norrköping zugewiesen, die ich nach einem Besuch doch dankend annahm. Mir wurde ein Mentor zugeteilt, der gleichzeitig als Englischlehrer in der 5. Jahrgangsstufe tätig war. Da in Schweden meist in Lehrerteams, zuständig für eine Klassenstufe, gearbeitet wird, wurde ich nur in der 5. Klasse eingesetzt. Dies ermöglichte es mir, Teil dieses Lehrerteams zu werden und auch andere Unterrichtsstunden zu besuchen. Vorteil der Parallelklassen war das Vorbereiten der Stunden, die ich meist nacheinander hielt und somit besser selbst reflektieren konnte. Ich kann jedem Lehramtsstudierenden nur wärmstens empfehlen auch ein Praktikum im Gastland zu absolvieren.

6. Freizeit

An Freizeitmöglichkeiten mangelt es in Linköping und Norrköping nicht. Als sehr angenehm empfand ich das Angebot der zwei internationalen Studentengruppen ESN und ISA, die gerade in den Anfangswochen ein tolles Programm für uns zusammenstellten. Dies bot uns die Möglichkeit andere internationale Studierende kennenzulernen. Dazu gehörten beispielsweise Partys, BBQs, Spielenachmittage, Amazing Race, Radtouren an den See oder zu IKEA, ein Volleyballturnier und vieles mehr. Während des Semesters wurden solche Veranstaltungen weniger aber dafür begann das Angebot der Reisen über ESN oder ISA, beispielsweise nach Helsinki, St. Petersburg oder Lappland. Diese Touren sind auf jeden Fall zu empfehlen und auch preislich akzeptabel.





Trip nach Lappland mit ESN

Linköping ist Ziel vieler Auslandsstudierender, sodass es nicht schwer fällt schnell neue Kontakte zu knüpfen. Gerade der Anteil an deutsch oder spanisch sprechenden Studierenden ist sehr groß. Dadurch, dass ich als eine der einzigen Lehramtsstudentinnen in Linköping wohnte, hatte ich auch viel Kontakt zu Studierenden aus anderen Fachrichtungen. Mein Freundeskreis bestand hauptsächlich aus Briten und Kanadiern.

Auf dem Campusgelände in Linköping befindet sich ein Fitnessstudio, welches recht teuer ist, dafür aber auch eine bunte Palette an Kursen und Möglichkeiten bietet. In RYD, Wohnort vieler Studierender, befinden sich zahlreiche Grillplätze sowie Tischtennisplätze, Volleyballplätze und Saunen, die gemietet werden können.

Die Innenstadt bietet viele kleine Cafés, die zum Verweilen einladen. Fika ist eins der ersten Worte, welches man in Schweden lernt und bedeutet das gemütliche Kaffee trinken und Snack essen. Eine Fika-Einladung ohne driftigen Grund auszuschlagen, gilt als unhöflich.



Gamla Stan Linköping



Tagestrip nach Vimmerby und zum Katthult Hof

7. Kosten

Die Preise in Schweden sind grundsätzlich etwas teurer als in Deutschland, weshalb der Erasmus Förderbetrag auch der höchsten Kategorie zugeordnet ist. Da ich ein Korridorzimmer fand, habe ich nur etwas mehr Geld - ca. 100€ - im Vergleich zu Marburg pro Monat benötigt. Wer sehr viel und ausgiebig feiern möchte, muss sicherlich mit höheren Kosten rechnen, da die alkoholischen Getränke im Markt sowie der Bar, nicht mit denen in Marburg zu vergleichen sind.

8. Fazit

Mein Semester in Schweden war eine absolut tolle Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde. Die sehr gute Betreuung seitens des Zentrums für Lehrerbildung insbesondere Herrn Lüdecke, der mir eine unkomplizierte Anrechnung ermöglichte und der zuvorkommenden und herzlichen Art des International Office in Linköping erleichterte mir den Aufenthalt sehr. Neben dem Studium fand ich es spannend einen Einblick in das Schulsystem in Schweden zu gewinnen und meine Lehrfähigkeiten zu verbessern. Dank meines hilfsbereiten Mentors in der Schule, arbeitete ich nicht nur meine Stunden ab, sondern wurde für das Semester Teil der Klasse. Außerdem bot mir das Studium ausreichend Zeit, das Leben in Linköping und der Umgebung in vollen Zügen zu genießen und neue Freundschaften zu schließen.